

Für die hilfreichen Hinweise danken wir:

Marija Francetić, Zagreb; Tünde Salakta, Budapest;
Ludwig Hoffmann, Birgit Kneiart, Frankfurt/Main

Interaktive Übungen:

Christine Schlotter, Nürnberg
Zugangscode für die interaktiven Übungen im Internet unter
www.hueber.de/sicher/lernen: **0a7f318cbz**

Phonetik:

Silvia Dahmen, Köln

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen
Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet
sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das
Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser
gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2019 18 17 16 15 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2015 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Redaktion: Karin Ritter; Isabel Krämer-Kienle, Hueber Verlag, München

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-501208-9

KURSPROGRAMM

LEKTION	LESEN	HÖREN	SCHREIBEN
1 MODERNES LEBEN Seite 13–24	1 Glosse: Entdeckung der Langsamkeit Seite 16 2 Zeitungsartikel: Der Trailer genügt Seite 22	1 Radioreportage: Handymanie Seite 15 2 Song: Lisa Bassenge „Van Gogh“ Seite 20	Blogbeitrag: Was bedeutet Glück? Seite 18
2 IM TOURISMUS Seite 25–36	Reportage: Menschen im Hotel Seite 26	1 Telefonat: Anruf im Hotel Seite 29 2 Radiobeitrag: Reiseandenken Seite 33	Zwei-Tages-Programm für Touristen Seite 32
3 INTELLIGENZ UND WISSEN Seite 37–48	Zeitungsartikel: Der Mensch ist heute anders intelligent als früher Seite 38	Radiobericht: Neue wissenschaftliche Erkenntnisse Seite 42	E-Mail: Sinnvolle Frühförderung Seite 40
4 MEINE ARBEITSSTELLE Seite 49–60	1 Ratgeber: Wissen Sie, was in Ihnen steckt? Seite 50 2 Zeitschriftenartikel: Kollegen-Typen Seite 56	Interview: Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund Seite 53	Offizielle und persönliche E-Mails Seite 58

SEHEN UND HÖREN

1 Jimdo

- a Beschreiben Sie die Menschen auf den Fotos. Wie stellen Sie sich das Unternehmen vor, in dem sie arbeiten?
- b Lesen Sie das Konzept des Unternehmens. Um was für eine Firma handelt es sich?



Matthias, Fridtjof, Christian



Magda



Nadja

Die Idee hinter Jimdo

2004 wurde die erste gemeinsame Firma von Matthias, Fridtjof und Christian auf einem alten Bauernhof gegründet. Ohne einen Euro zogen sie bei Fridtjof zu Hause ein und entwickelten die Online-Software, die nun die Grundlage von *Jimdo* bildet.

- Im Laufe der Zeit nutzten immer mehr Freunde der Gründer die Software für private Zwecke. Aus der Begeisterung über die Vielfalt der gestalteten Seiten entstand die Idee zu *Jimdo – Pages to the People*. Die *Jimdo GmbH* wurde im Februar 2007 gegründet. Seitdem bauen Menschen rund um den Globus ihre Webseiten mit dem einfachen Baukasten von *Jimdo* ...

2 Neue Unternehmenskultur → AB 69/Ü25–26

15
DVD 1

- a Sehen Sie den ersten Abschnitt eines Films über *Jimdo* an.
- Welche Aufgaben hat die „Feelgood-Managerin“? Und wofür ist wohl die „Flow-Managerin“ zuständig?
 - Was unterscheidet das Unternehmen von einem „konventionellen“ Arbeitsplatz?

16
DVD 1

- b Sehen Sie nun den gesamten Film an. Wer sagt das? Notieren Sie.

Magda : „Unternehmenskultur wird großgeschrieben. ... Das Gemeinschaftsgefühl ist wichtig.“

_____ : „Wir sind ein ziemlich bunt zusammengemischter Haufen.“

_____ : „Wir haben hier elf Sprachversionen, dadurch stellen wir Leute aus verschiedenen Nationen ein.“

_____ : „Wir haben eigentlich keine Hierarchien.“

_____ : „Der Erfolg hängt nicht nur am Produkt, sondern an den Menschen.“

17
DVD 1

- c Sehen Sie nun das Ende des Films noch einmal an. Welche Aussagen hat Fridtjof nicht gemacht? Markieren Sie.

- 1 Unternehmenskultur entsteht automatisch.
- 2 Sie bleibt unbewusst.
- 3 Sie entscheidet darüber, wie viel Spaß Mitarbeiter an ihrer Arbeit haben.
- 4 Wenn sie gut ist, motiviert sie.
- 5 Sie ist in Gefahr, wenn sich die Firma zu schnell verändert.

3 Reaktionen

Wählen Sie eine Person aus dem Film aus. Was halten Sie von ihr und ihren Aufgaben?

Magda muss viele Ideen haben ...

Ich kann jetzt ...

- einem Firmenporträt die Hauptaussagen zur Unternehmenskultur entnehmen.
- komplexe Alltagssprache verschiedener Sprecher verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FEEDBACK ZU EINER PRÄSENTATION GEBEN

LEKTION 1, 5

eine Präsentation kommentieren

Ich finde, das war eine sehr ... und ... aufgebaute Präsentation.

Besonders gefallen hat mir ...

Nicht so klar war mir allerdings, ...

Beim Aufbau ist mir aufgefallen, dass ...

Eine Anmerkung hätte ich noch zu ...

Verbesserungsvorschläge machen

Anstatt ... zu zeigen, wäre es vielleicht interessanter gewesen ...

Als Material hätte man auch ... verwenden können.

Ein Vorschlag, um das Ganze / die Präsentation weniger ... zu machen, wäre vielleicht ...

Ich könnte mir vorstellen, dass man ... erreichen würde.

ÜBER EIN THEMA DISKUTIEREN

LEKTION 1, 2, 3, 4, 6

Argumente anführen

Ich finde, dass man mit solchen Methoden ...

Ein zentraler Punkt bei dieser Diskussion ist doch die Frage, ...

Ich würde mir wünschen, dass mehr Gewicht auf ... gelegt wird. Dadurch ...

Ich vertrete den Standpunkt ...

eigene Vorlieben benennen

Wenn ich verreise, steht ... im Vordergrund.

Als Unterkunft stelle ich mir ... vor. Da fühlt man sich wie ...

Natürlich könnte/sollte man unterwegs auch einmal ...

Auf keinen Fall möchte ich die schönste Zeit im Jahr hauptsächlich damit verbringen, ...

... kommt für mich gar nicht infrage, da ...

... würde ich auch / nicht so gern in Kauf nehmen.

Das verstehe ich schon, aber würde es dir nicht auch gefallen, ...?

Maßnahmen darlegen

Wir setzen auf ein gutes Betriebsklima / ...

Wir tun sehr viel für ...

Wir werden in Zukunft mehr für ... tun.

Bei uns bekommt man einen festen Vertrag / ... Das ist mehr wert als ...

Wir bieten regelmäßige Arbeitszeiten / ...

auf ein Argument eingehen

Dein Argument leuchtet mir ein ...

Ich sehe das anders ...

Natürlich haben solche Tests eine Berechtigung, aber man sollte ...

Einerseits lässt sich damit ... feststellen, andererseits ...

Da hast du recht, problematisch finde ich ...

Dem kann ich nicht zustimmen, weil ...